



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

Branchenkonferenz Detailhandel vom 19. September 2019

## **Resolution zur Weiterbildung**

### **Die Unia engagiert sich für einen erleichterten Zugang zur Weiterbildung für das Verkaufspersonal**

Im Detailhandel, sei es an der Kasse, in den Rayons, in den Lagern oder in der Logistik, gibt es immer mehr digitale Prozesse. Die Grenzen zwischen Online-Handel und stationärem Handel verwischen sich ebenfalls schrittweise. Die Aufgaben im Verkauf entwickeln sich, werden komplexer und vielfältiger. Die berufliche Grundbildung der Branche wird zudem auf den Lehrstart 2022 hin vollständig revidiert. Die neuen Kompetenzen werden in den Mittelpunkt gerückt, und es wird mehr Wert auf eine autonome und digitale Lehre gelegt.

Um diesen neuen Anforderungen Rechnung zu tragen, muss sich das heutige Personal ebenfalls weiterbilden können, damit es seine Kenntnisse erhalten und weiterentwickeln kann. Gerade in einer Branche, die von einem stetigen Stellenabbau – 16 000 Stellen in zehn Jahren – betroffen ist. Dieser Herausforderung kann mit kontinuierlicher Weiterbildung (*lifelong learning*) begegnet werden. Das schweizerische Weiterbildungssystem beruht jedoch auf der Initiative des Einzelnen und dem guten Willen der Unternehmen. Im Verkauf entscheiden vor allem die Vorgesetzten darüber, wer sich weiterbilden darf. Dies lässt Raum für willkürliche Entscheidungen. Im Detailhandel sind zudem grösstenteils Frauen beschäftigt, die mehrheitlich Teilzeit arbeiten, und der Anteil an ungelernten oder angelernten Personen und Beschäftigten mit Migrationshintergrund ist überdurchschnittlich hoch (21 %).

Die Statistiken der Schweiz zeigen zum einen, dass sich hauptsächlich gelernte Angestellte weiterbilden. Zum anderen sind für eine Weiterbildung Motivation und Unterstützung, das Kennen des eigenen Bildungsbedarfs, solide Grundkenntnisse, genügend Zeit und realistische Bildungsziele erforderlich. Die Mitglieder der Branchenkonferenz Detailhandel verlangen daher von der Unia, in die Weiterbildung des Verkaufspersonals zu investieren. Deshalb verpflichtet sich die Unia:

- Druck auf die Arbeitgeber auszuüben, damit sie sicherstellen, dass alle Arbeitnehmer Zugang zu Schulungen haben, die während der Arbeitszeit stattfinden müssen;
- Einführung von Ausbildungsurlaub in den GAVs;
- ihre Mitglieder und das Detailhandelspersonal für die Bedeutung der kontinuierlichen Weiterbildung (*life long learning*) zu sensibilisieren;
- bei ihren Mitgliedern eine Umfrage zur Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs durchzuführen;
- ein Projekt zu entwickeln, das ihre Mitglieder bei Erwerb und Erhalt der Grundkenntnisse unterstützt, damit sie andere nützliche Weiterbildungen absolvieren und so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt bewahren können.